

5. Die IGS Emden zieht zum 01.08.2015 in das Schulgebäude am Treckfahrtstief um. Die Außenstelle der IGS Emden in der ehemaligen Wallschule wird zum 31.07.2015 aufgelöst.
Vorbehaltlich der Änderung der schulgesetzlichen Rahmenbedingungen wird die IGS Emden ab dem 01.08.2014 vierzünftig geführt.
6. Am Standort der Osterburgschule in Borssum wird vorbehaltlich der Änderungen der schulgesetzlichen Rahmenbedingungen ab dem 01.08.2014 eine dreizügige integrierte Gesamtschule aufbauend errichtet.
7. Die Grundschule Herrentor zieht zum 01.08.2015 in das Gebäude der ehemaligen Wallschule ein.
8. Mit dem Landkreis Aurich sind weitere Verhandlungen über die Auflösung der Außenstelle des Johannes-Althusius-Gymnasiums in der Gemeinde Krummhörn zu führen. Entsprechend dem Votum der Schule und im Sinne guter interkommunaler Zusammenarbeit soll als Zeitpunkt für die Auflösung der 31.07.2015 angestrebt werden.

Die erforderlichen schulrechtlichen Genehmigungen sind einzuholen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen im Investitionshaushalt stellen sich nach derzeitigem Planungsstand wie folgt dar:

- Erweiterungsbau Gymnasium am Treckfahrtstief an der BBS I:	6.600.000 €
- Mensa an der Realschule Emden (Oberschule):	1.800.000 €
- Mensaerweiterung am Treckfahrtstief (IGS Emden):	500.000 €
- Erweiterungsbau IGS Osterburg:	1.800.000 €
Gesamt:	10.700.000 €

Darüber hinaus sind für die Umzüge der Schulen und baulichen Anpassungsmaßnahmen (Umbauten) nach derzeitigem Planungsstand ca. 900.000 € einzuplanen.

Begründung:

Aufbauend auf die Empfehlungen des Steuerkreises Schulentwicklungsplanung und unter Berücksichtigung der daraufhin erfolgten breiten öffentlichen und politischen Diskussion schlägt der Oberbürgermeister der Stadt Emden dem Rat die oben aufgeführten schulorganisatorischen Maßnahmen vor.

Dabei wurden einerseits die strategischen Ziele und zentralen Empfehlungen des Steuerkreises, wie die Schaffung eines gymnasialen Zentrums als räumliche/standörtliche Einheit, eingearbeitet sowie andererseits die Beachtung des Elternwillens in den Vordergrund gestellt.

Der Elternwille wird zusätzlich zu der schon bisher freien Schulformwahl durch eine freie Schulwahl erweitert und gestärkt.

Darüber hinaus schaffen die Beschlussvorschläge die notwendige Flexibilität, um auf die Veränderungen der Landesschulgesetzgebung sowie auf die sich verändernden Bedarfe angesichts des demografischen Wandels angemessen reagieren zu können.

Sie beinhalten einen überschaubar kurzen Zeitplan und eine klare Struktur zu einem bestimmten Zeitpunkt (01.08.2015).

Im Aufbau eines gymnasialen Zentrums mit zwei eigenständigen Gymnasien in unmittelbarer Nähe zu den Berufsbildenden Schulen besteht die Möglichkeit, insbesondere das gymnasiale Angebot in Emden dauerhaft auf hohem Niveau erhalten und ausbauen zu können. Profitieren werden davon nicht nur die Oberstufenschüler/innen, die zukünftig nur noch kurze Wege im Rahmen der Kooperation im Oberstufenbereich zurückzulegen haben, sondern auch die Schüler/innen im Sekundarbereich I.

Der vom Rat der Stadt Emden eingesetzte Steuerkreis zur Schulentwicklungsplanung hat in der Sitzung des Schulausschusses am 12.02.2013 weitreichende Empfehlungen ausgesprochen. Diese beinhalten neben den Empfehlungen zu schulorganisatorischen Maßnahmen Vorschläge zu den strategischen Bildungszielen und zu Maßnahmen zur Steigerung der Schulqualität.

Der Steuerkreis hat sich umfassend mit den Zielen einer kommunalen Bildungspolitik auseinandergesetzt und diesbezüglich maßgebliche Empfehlungen ausgesprochen, die weit über die schulorganisatorischen Maßnahmen hinausgehen. Die Empfehlungen enthalten Standards und zeigen die besonderen zukünftigen Anforderungen für die einzelnen Schulformen auf. Sie bilden eine sehr gute und fundierte Grundlage für die zukünftige kommunale Bildungsplanung der Stadt Emden. Die Empfehlungen sind insbesondere im Bereich der strategischen Bildungsziele und der Maßnahmen zur Steigerung der Schulqualität konkret gemeinsam mit den Beteiligten auszuarbeiten.

Die Empfehlungen wurden unmittelbar nach der Sitzung des Schulausschusses allen Beteiligten (u. a. Schulen, Stadtelternräte, Stadtschülerrat, Verbänden, umliegenden Kommunen) mit der Bitte um Stellungnahme bis zum 15.03.2013 zugesandt.

Die vorliegende Beschlussvorlage bezieht sich vornehmlich auf den schulorganisatorischen Bereich.

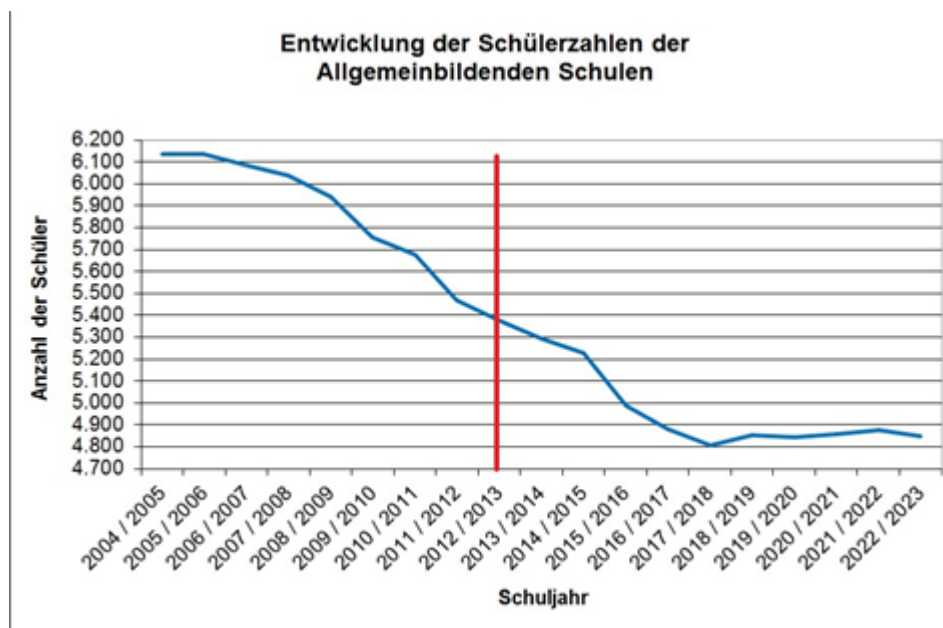
Zu den schulorganisatorischen Empfehlungen des Steuerkreises wurden zahlreiche Diskussionen mit den Schulvorständen der am stärksten betroffenen Schulen, den Fraktionen und weiteren Beteiligten geführt. In diesen Gesprächen wurden insbesondere die lange Zeitleiste und die Zahl der Umzüge der Schulen kritisch betrachtet.

Auf der Grundlage der Empfehlungen des Steuerkreises, der o. a. Gespräche und der eingegangenen Stellungnahmen schlägt der Oberbürgermeister o. a. schulorganisatorischen Maßnahmen vor. Dabei wurden insbesondere die folgenden übergeordneten strategischen Zielsetzungen berücksichtigt:

1. Die Erziehungsberechtigten in der Stadt Emden haben das Recht, für Ihre Kinder eine der in Emden angebotenen allgemein bildenden Schulformen (Grundschule, Oberschule, Integrierte Gesamtschule, Gymnasium, Förderschule mit den Schwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung) zu wählen.
Daraus ergibt sich die Pflicht des Schulträgers, diese Schulangebote in erforderlichem Umfang vorzuhalten.
2. Kurze Beine – kurze Wege.
Das Grundschulangebot in der Stadt Emden wird bis auf die Zusammenlegung der Grundschulen Emsschule und Nesserland zur Grundschule Cirksena zum Schuljahr 2014/15 nicht verändert.
3. Neben der Schulform des Gymnasiums und der Integrierten Gesamtschule wird im Sekundarbereich I eine weitere Schulform geführt.
4. Im Sekundarbereich I werden grundsätzlich keine Wanderklassen eingeführt.
5. Jede Schule soll grundsätzlich an einem Schulstandort geführt werden (räumlicher Zusammenhang).
6. Den Schulen werden zur Sicherstellung ihrer Schulqualität entsprechende Rahmenbedingungen gegeben. Dazu zählt eine gute Raumversorgung. Es ist auf eine gute Auslastung der Schulgebäude zu achten, die Leerstände vermeidet.
An den Schulstandorten werden leistungsstarke Schulsysteme installiert, die eine hohe Unterrichtsqualität ermöglichen.
7. Der Bedarf einer gymnasialen Oberstufe (Sekundarbereich II) an der IGS Emden ist zeitnah zu prüfen. Sollte dieser festgestellt werden, ist den städtischen Gremien ein entsprechender Beschlussvorschlag vorzulegen.

Die wesentlichen Einflussfaktoren für eine nachhaltige kommunale Schulentwicklungsplanung und die damit einhergehenden notwendigen schulorganisatorischen Entscheidungen sind insbesondere:

- demografischer Wandel
- Auswirkungen auf die Schülerzahlen an den einzelnen Schulstandorten
- Änderung der schulgesetzlichen Rahmenbedingungen
- Einführung neuer Schulformen
- Teilungsgrenzen
- Zügigkeit von Gesamtschulen
- Abitur nach 12 oder 13 Schuljahren (G 8 oder G 9)
- vorhandener Schulraum
- finanzielle Möglichkeiten



Die Entwicklung der Schülerzahlen an den allgemein bildenden Schulen (Grundschulen, Haupt- und Realschulen, IGS und Gymnasien) der Stadt Emden ist weiterhin rückläufig. Im Schuljahr 2004/05 wurden diese Schulen noch von ca. 6.150 Schüler/innen besucht. Bis zum Schuljahr 2009/10 sank die Schülerzahl auf ca. 5.750 und beträgt heute 5.374. Langfristig ist von ca. 4.850 Schüler/innen auszugehen.

Von einem Rückgang der Schülerzahlen sind im Wesentlichen die berufsbildenden Schulen, die Haupt- und Realschulen sowie die Gymnasien betroffen. Die Übergangszahlen in Jahrgang 5 der IGS werden perspektivisch ansteigen. Die Gesamtschülerzahl an der IGS wird weiterhin deutlich steigen, da sich die Schule noch im Aufbau befindet und derzeit lediglich die Jahrgänge 5 – 7 beschult.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen bieten eine flexible Gestaltung zur Erreichung der festgelegten Ziele. Auf wechselnde gesetzliche und gesellschaftliche Anforderungen kann angemessen reagiert werden. Der Bildungsbereich in der Stadt Emden wird dadurch steuerbar. Die zukünftige Schulentwicklungsplanung soll ziel- und wirkungsorientiert ausgerichtet und Grundlage eines kontinuierlichen Evaluierungsprozesses werden. Alle Beteiligten haben die Möglichkeit die konkreten Veränderungsprozesse mit zu gestalten.

Die Veränderung der städtischen Schullandschaft muss sich neben den inhaltlichen Aspekten an den räumlichen Voraussetzungen orientieren. Zum Teil stark sinkende Schülerzahlen infolge des demografischen Wandels und dadurch entstehende räumliche Reserven schließen umfassende Neu- bzw. Erweiterungsbauten aus wirtschaftlichen und finanzpolitischen Gründen aus. Vielmehr gilt es unter Beachtung der veränderten Anforderungen an die Pädagogik und an die Schulorganisation die vorhandenen räumlichen Schulkapazitäten zu nutzen und ggfls. punktuell bauliche Ergänzungsmaßnahmen durchzuführen. Die erforderlichen räumlichen Anpassungen müssen auch finanziell darstellbar sein. Bereits heute ist erkennbar, dass sich die finanzielle Gesamtsituation der Stadt Emden in den nächsten Jahren verschärfen wird. Neben den einmaligen investiven Aufwendungen sind auch die dauerhaften Betriebskosten zu beachten. Daher sind die langfristigen Entwicklungen der einzelnen Schulen und die sich daraus ergebenden konkreten Raumbedarfe von grundlegender Bedeutung.

1. Oberschulen

Die Empfehlung des Steuerkreises, neben dem Gymnasium und der IGS nur noch eine weitere Schulform in der Sekundarstufe I zu führen, wird aufgenommen. Die HRS Barenburgschule, die GHRS Wybelsum und die Realschule Emden haben jeweils einen Antrag auf Umwandlung in eine Oberschule gestellt.

Alle drei Schulstandorte werden zum 01.08.2014 zu Oberschulen umgewandelt. Die Schulen werden als teilgebundene Ganztagschulen geführt. Die Auflösung einzelner Schulstandorte (Realschule Emden, HRS Barenburg, HRS Wybelsum) wurde in den zahlreichen Gesprächen nach der Sitzung des Schulausschusses am 12.02.2013 sehr differenziert diskutiert. Für den Erhalt der einzelnen Schulen wurde neben vielen weiteren Argumenten insbesondere der Elternwille angeführt. Daher werden die bisher geltenden Schuleinzugsbereiche für die Haupt- und Realschulen mit Wirkung vom 31.07.2013 aufgelöst und für die neuen Oberschulen keine Schuleinzugsbereiche festgelegt.

In Bezug auf die Entwicklung der Schülerzahlen im Bereich der Haupt- und Realschulen bzw. der Oberschulen geht die Verwaltung von folgenden Überlegungen aus:

Aus heutiger Sicht ist bei Betrachtung aller Jahrgänge langfristig ein Bedarf für 4 – 6 Züge im Oberschulbereich erkennbar. Diese Zügigkeit resultiert aus einer Einschätzung der Anmeldungen zum 5. Jahrgang aufgrund der verbesserten Voraussetzungen für die Oberschulen und aus den zu erwartenden Schulübergängen. Eine vier- bis sechszügige Oberschule lässt sich an einem Standort der bisherigen Haupt- und Realschulen nicht abbilden. Durch den Vorschlag der Verwaltung ergibt sich eine erhebliche Flexibilität der Aufnahmekapazität der neuen Schulform.

Bauliche Maßnahmen sind am Standort der bisherigen Realschule Emden erforderlich. Für den Betrieb einer Ganztagschule sind die notwendigen Räumlichkeiten zur Zeit nicht vorhanden. Durch einen Umzug der Grundschule Herrentor in die ehemalige Wallschule ergeben sich jedoch räumliche Ressourcen. Die Errichtung einer bisher nicht vorhandenen Mensa würde sich auf ca. 1,8 Mio. Euro belaufen.

2. Gymnasien

An den beiden Gymnasien ist eine rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen erkennbar. Im Schuljahr 2006/07 wurden an den Standorten der beiden Gymnasien 1.969 Schüler/innen (287 im 5. Jahrgang) beschult. Diese Zahl stieg im Schuljahr 2009/10 zunächst auf 2.018 Schüler/innen (233 im 5. Jahrgang) und sank bis zum Schuljahr 2012/13 auf 1.733 Schüler/innen (181 im 5. Jahrgang). Diese Zahlen beinhalten nur die in Emden beschulten Schüler/innen und enthalten nicht die Schüler/innen in der Außenstelle des JAG in Pewsum (Jahrgänge 5 – 8).

Im Schuljahr 2017/18 gehen die Prognosen von einer Schülerzahl von insgesamt 1.465 (211 im 5. Jahrgang) an beiden Gymnasien einschl. der bisherigen Außenstelle in Pewsum aus. Langfristig ist mit einer weiteren Reduzierung der Schülerzahlen zu rechnen.

Das Gymnasium am Treckfahrtstief wird sich voraussichtlich überwiegend dreizügig entwickeln, das Johannes-Althusius-Gymnasium vierzügig. Durch die absehbaren Schulübergänge auf die Oberschulen, die IGS und die beruflichen Gymnasien werden sich die Schülerzahlen in den einzelnen Jahrgängen bis zur Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe (Jahrgang 10) weiter reduzieren.

Nach einer Prognose des beauftragten Unternehmens Projektgruppe Bildung und Region (biregio) werden die berufsbildenden Schulen in den nächsten zehn Jahren einen Rückgang der Schülerzahlen von annähernd 30 % zu verzeichnen haben. Dadurch ergeben sich erhebliche räumliche Alternativen am Standort der beiden berufsbildenden Schulen. Es wird daher vorgeschlagen, die gymnasialen und die berufsbildenden Angebote im „Schulzentrum Steinweg“ zu

bündeln. Durch diese Maßnahme werden starke und wettbewerbsfähige Zentren entstehen, die ein breites und qualitativ hochwertiges Schulangebot umsetzen können und erhebliche Entwicklungsperspektiven bieten.

Das Gymnasium am Treckfahrtstief soll zum 01.08.2015 zum Schulzentrum am Steinweg umziehen. Das Gymnasium nutzt die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten im Gebäude der berufsbildenden Schulen I (voraussichtlich 22 Räume) sowie einen noch zu erstellenden Erweiterungsbau auf dem Schulgelände der BBS I. Durch diesen Umzug kann sich am Steinweg ein gymnasiales Zentrum mit zwei eigenständigen Gymnasien entwickeln und ein hochwertiges schulisches Angebot umsetzen. Die Sekundarbereiche II beider allgemeinbildender Gymnasien und der beruflichen Gymnasien sind räumlich sehr eng verzahnt und bieten optimale Bedingungen für den Ausbau und die qualitative Aufwertung der bestehenden Kooperationen.

Da auch im gymnasialen Bereich die derzeitigen Schuleinzugsbereiche kritisch hinterfragt werden (Elternwille) und die beiden Gymnasien künftig in räumlicher Nähe liegen, werden die Schuleinzugsbereiche der Gymnasien zum 31.07.2013 aufgehoben.

Dem Gymnasium am Treckfahrtstief werden am neuen Standort die erforderlichen Räumlichkeiten, einschließlich der Fachräume, Ganztagschulräume, Bibliothek, Verwaltungsräume und einer Mensa zur Verfügung gestellt. Ein entsprechender Erweiterungsbau wird ca. 6.600.000 € kosten.

Ein konkreter Maßnahmenkatalog wird gemeinsam mit den Vertretern der betroffenen Schulen erarbeitet.

Mit dem Landkreis Aurich sind weitere Verhandlungen über die Auflösung der Außenstelle des Johannes-Althusius-Gymnasiums in der Gemeinde Krummhörn zu führen. Der Landkreis Aurich ist bereits im Jahr 2012 an die Stadt Emden mit der Bitte heran getreten, die Außenstelle des JAG in Pewsum bereits zum 31.07.2014 aufzulösen. Aufgrund des Aufwachsens der IGS Krummhörn würden die entsprechenden Räumlichkeiten dringend für diese Schule benötigt. Die Gemeinde Krummhörn und die Elternschaft der Außenstelle plädieren dafür, die Außenstelle zum 31.07.2016 aufzulösen. Das JAG hat sich dafür ausgesprochen, die Außenstelle bis zum 31.07.2015 weiterzuführen. Die Stadt Emden schließt sich als Schulträger der Bitte der Schule an.

3. Integrierte Gesamtschule

Die IGS Emden wurde zum Schuljahr 2010/11 fünfzünftig errichtet und ist derzeit die am stärksten nachgefragte allgemeinbildende Schule. Sie wird sich voraussichtlich zur größten allgemeinbildenden Schule entwickeln. Der Bedarf rechtfertigt bereits heute eine Sechszügigkeit. Die Lösung der Standortfrage für die IGS ist einer der zentralen Punkte der Schulentwicklungsplanung. Die Schule wird seit dem 01.08.2012 an zwei Standorten (Osterburgschule und ehemalige Wallschule) geführt, deren Kapazitäten jedoch für eine langfristige Anbindung der IGS nicht ausreichend sind.

Da mit der Oberschule eine neue Schulform in Emden eingeführt wird, kann die konkrete zukünftige Entwicklung des Elternwillens für alle Schulen in der Sekundarstufe I nicht verlässlich dargestellt werden. Aufgrund der vorliegenden Indikatoren wird jedoch von einem mindestens sechs- bis siebenzügigen Bedarf an der IGS ausgegangen.

Eine IGS in dieser Größenordnung ist an einem Schulstandort in Emden ohne einen umfangreichen Erweiterungsbau nicht darstellbar. Somit kann das formulierte strategische Ziel, „eine Schule an einem Standort“ nicht eingehalten werden.

Die Planung sollte daher unter Berücksichtigung der gegebenen räumlichen Bedingungen darauf abzielen, eine zweite IGS in Emden zu errichten. Die bestehende IGS Emden könnte vierzünftig weitergeführt, eine neue IGS dreizünftig aufgebaut werden. Diese Möglichkeit ist jedoch, genau wie eine Absenkung der Teilungsgrenzen, abhängig von einer Änderung der landesgesetzlichen Rahmenbedingungen.

Daher wird vorgeschlagen, die IGS Emden vorerst maximal sechszünftig (strategisches Ziel: Beachtung des Elternwillens) weiterzuführen.

Die IGS Emden wird zum 01.08.2015 mit den Jahrgängen 5 – 10 in das Schulgebäude am Treckfahrtstief umziehen.

Vorbehaltlich der Änderung der schulgesetzlichen Rahmenbedingungen wird die IGS Emden ab dem 01.08.2014 vierzünftig geführt.

Die Räumlichkeiten im Schulgebäude am Treckfahrtstief sind für eine vierzünigige IGS auskömmlich. Es ist jedoch erforderlich, die Mensa zu erweitern (ca. 500.000 €) und verschiedene Umbaumaßnahmen im Innenbereich der Schule vorzunehmen.

Zum 01.08.2014 wird vorbehaltlich der Änderungen der schulgesetzlichen Rahmenbedingungen am Standort der Osterburgschule eine weitere integrierte Gesamtschule dreizünftig aufbauend errichtet.

An diesem Standort muss ein Erweiterungsbau für acht Unterrichtsräume (ca. 1,8 Mio. €) errichtet werden.

Für die integrierten Gesamtschulen werden ebenfalls keine Schuleinzugsbereiche festgelegt.

Ein Ziel der städtischen Schulentwicklungsplanung ist es, an der IGS Emden zum 01.08.2016 eine gymnasiale Oberstufe zu errichten. Diese Oberstufe nimmt im Wesentlichen die Schüler/innen der beiden integrierten Gesamtschulen auf.

4. Grundschulen

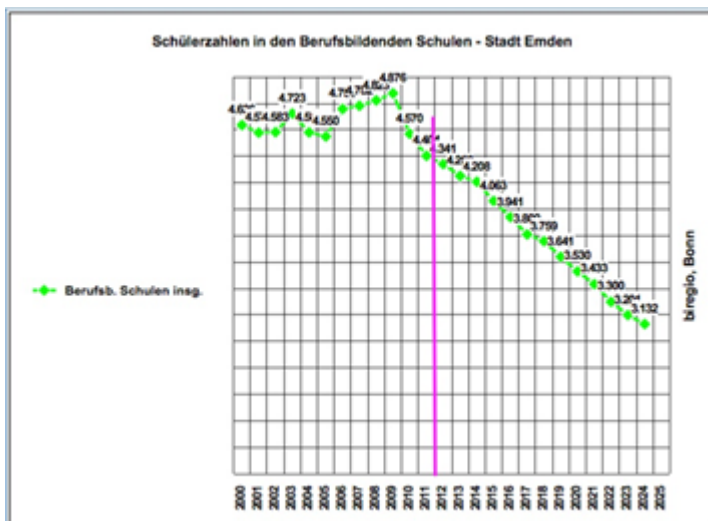
Die bestehenden Grundschulen bleiben entsprechend dem strategischen Ziel „Kurze Beine, kurze Wege“ erhalten. Eine Ausnahme stellt lediglich die bereits beschlossene Zusammenlegung der Grundschulen Emsschule und Nesserland zur Grundschule Cirksena zum 01.08.2014 dar.

Die Entwicklungsmöglichkeiten der Grundschule Herrentor sind am jetzigen Standort ausgeschöpft. Die Ausgangssituation zur Umsetzung der Inklusion ist aus räumlicher Perspektive äußerst negativ. Es stehen keine Gruppen- oder Differenzierungsräume bzw. Kapazitäten für einen Pflegeraum zur Verfügung. Ein Ausbau zur Ganztagschule ist nur mit erheblichen baulichen Erweiterungen möglich. Die Schulleitung ist daher bereits mit der Bitte an die Stadt Emden herangetreten, mittelfristig eine räumliche Alternative für die Grundschule zu entwickeln.

Die Grundschule Herrentor soll daher zum 01.08.2015 in die ehemalige Wallschule umziehen. Dieses Gebäude wird derzeit noch von der IGS Emden genutzt.

Das Gebäude der Grundschule Herrentor bietet ein gutes Entwicklungspotential für die teilgebundene Oberschule Herrentor. Das Gebäude der bisherigen Realschule Emden steht unter Denkmalschutz und lässt keine baulichen Erweiterungen zu. Für den Betrieb einer teilgebundenen Oberschule und die Umsetzung der Inklusion sind jedoch zusätzliche Räumlichkeiten (Ganztagsräume, Gruppenräume, evtl. Pflegeraum) notwendig. Diese ließen sich in den Räumen der bisherigen Grundschule Herrentor einrichten. Eine Mensa könnte im Bereich der abgängigen Räume der Grundschule entstehen.

5. Berufsbildende Schulen



Eine erhebliche Reduzierung der Schülerzahlen wird sich auch im Bereich der berufsbildenden Schulen einstellen. Im Schuljahr 2006/07 wurden an den beiden berufsbildenden Schulen insgesamt 4.552 Schüler/innen beschult, bis zum Schuljahr 2009/10 stieg die Zahl zunächst auf 4.820 Schüler/innen. Bis zum Schuljahr 2012/13 ist die Zahl auf 4.423 Schüler/innen gesunken. Im Schuljahr 2017/18 wird eine Schülerzahl von ca. 3.800 prognostiziert. Bis zum Schuljahr 2024/25 ist mit einer weiteren Reduzierung auf ca. 3.130 Schüler/innen zu rechnen. Diese hängt insbesondere mit der demografischen Entwicklung der umliegenden Landkreise zusammen. Diese Zahlen beziehen sich auf die Gesamtzahl der Vollzeit- und Teilzeitschüler/innen sowie auf alle Berufsfelder und Schulformen. Daraus ergibt sich eine Reduzierung der Schülerzahlen im berufsbildenden Bereich von ca. 30 %.

Damit geht jedoch nicht ein gleichzeitiger Rückgang des Raumbedarfs im gleichen Verhältnis einher. Dennoch ergeben sich räumliche Ressourcen in der BBS I und in der BBS II. Nach ersten Ergebnissen einer Raumoptimierung in beiden berufsbildenden Schulen ist von voraussichtlich 22 freien Unterrichtsräumen in den beiden Schulen zum 01.08.2015 auszugehen. Eine strukturelle Überarbeitung der Räumlichkeiten und eine bessere Werkhallenauslastung könnte zu einer noch besseren Raumsituation führen.

Es wird vorgeschlagen, die beiden berufsbildenden Schulen perspektivisch zusammen zu legen. Dadurch würde ein starkes und wettbewerbsfähiges Zentrum im Bereich der beruflichen Bildung entstehen, welches ein breites und qualitativ hochwertiges Schulangebot umsetzen könnte. Der Zeitpunkt der Zusammenlegung sollte zunächst von der konkreten Entwicklung beider Schulen abhängig gemacht werden.

Zur Weiterentwicklung der beruflichen Bildung sind weitere Gespräche mit den in der Bildungsregion vertretenen Landkreisen zu führen.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Die Entwicklung nachfrageorientierter und leistungsangepasster Bildungsangebote wird durch die Beschlüsse zur Schulentwicklungsplanung gefördert.